

Deutsche Journaille einig gegen Papst



Der Rücktritt von Papst Benedikt zeigt wieder einmal die charakterlosen Gestalten in den linken deutschen Medien und den Pöbel im Internet in voller Größe. Die Beispiele mehren sich täglich, das Strickmuster ist immer dasselbe. Die linksversiffte ZEIT ließ als ersten den Kirchenkritiker und Theologen Horst Herrmann, einen erklärten Papstfeind, zu Wort kommen, dem die Lehrerlaubnis längst entzogen wurde und der schon 1981 selber aus der Kirche austrat. Kann von so einem Typen ein objektiver Beitrag kommen? Niemals! Aber das ist ZEIT-Standard.

Sein Urteil: *Benedikt XVI. war der schwächste Papst seit 150 Jahren.* So funktioniert die deutsche Lumpen-Journaille. Man nimmt einen Todfeind als „objektiven“ Beurteiler. Natürlich fielen auch Herrmann zum 999-sten Mal die Schwulen ein. Und der Nachfolger sei auch nicht besser, (es sei denn, er hieße Herrmann). Und nach diesem Strickmuster durfte auch die notorisch querulierende Uta Ranke-Heinemann ran. Der heute 85-

Jährigen war 1987 die kirchliche Lehrerlaubnis entzogen worden. Seither stänkert sie bei jeder Gelegenheit rum. Ein psychologischer Kirchen-Knacks ist unverkennbar.

Gestern kam dann als vorläufige Krönung der schwule Charakterlump David Berger bei Beckmann in die Glotze und mußte laut BILD als vermeintlicher Insider daherlügen, jeder Kardinal im Vatikan sei schwul und habe einen schwulen Sekretär als Lover. Warum Berger ein charakterloser Fiesling ist, entnehmen Sie diesem Beitrag, wo seine Karriere beschrieben wird!

Dazu kamen dann „Experten“ wie Pfarrer Fliege, Claudia Roth, der Dauerschwätzer Heiner Geißler, der protestantische Präses Schneider und weniger wichtige Personen wie Döner Alan Posener. Gemeinsame Punkte: Neben der Homoehe hätte Benedikt die Regensburger Rede nicht halten sollen, wodurch der Islam beleidigt wurde, er hätte die Protestanten als Gleichgestellte umarmen sollen, Priesterinnen und Bischöfinnen ernennen müssen und dergleichen Kokoloeres mehr!

Wie erfolgreich diese Strategie gewesen wäre, erkennt man an den deutschen Protestanten, die bald ihren Gemischtwaren-Laden mangels Anhängern zumachen können, und auch Claudia Roth, Geißler, Posener und die ganzen geistigen Tiefflieger sähe man in keiner Kirche, selbst wenn Benedikt höchstpersönlich alle Schwulen in Deutschland verheiratet hätte.

Warum der Hass auf ihn in der veröffentlichten Meinung? Die Bevölkerung scheint anders zu denken? Keiner muß in die Kirche, jeder kann austreten, aber der Pöbel kennt nur Feindschaft. Dabei ist Benedikt ein überaus gescheiter Mann, unseren Politikern hoch überlegen. Man könnte als Deutscher stolz auf ihn sein. Auch sogenannte Islamkritiker meinen, die Kirche sei entbehrlich. Sie werden sich noch täuschen.

Überhaupt hat Deutschland vielleicht 30 Mio Katholiken, zwei Drittel davon glauben nichts oder nur, was sie wollen, und

beim Rest ist man auch nicht sicher. Auf der Welt gibt es aber noch über eine Milliarde weiterer Katholiken, und die interessieren sich für die deutschen Sorgen überhaupt nicht. Die haben anderes im Kopf. Und so wird auch der nächste Papst die 2000-jährige Tradition der Kirche nicht verlassen und sich um deutsche, österreichische und schweizer Befindlichkeiten kaum kümmern. Und damit wird er todsicher besser fahren, als wenn er auf die deutsche Journaille, den Pöbel und andere Kritiker Benedikts hören würde.